



LANDESABSCHLUSSKONFERENZ REGIONALE ENERGIEKONZEPTE IN POTSDAM

In den zurückliegenden zwei Jahren wurden nicht nur in der Region Prignitz-Oberhavel, sondern landesweit regionale Energiekonzepte entwickelt. Vor dem Hintergrund der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg haben sich die Planungsregionen mit den energetischen und wirtschaftlichen Potenzialen, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung auseinandergesetzt. Am 15. April 2013 fand hierzu nun die Landesabschlusskonferenz in Potsdam statt, zu der Wirtschaftsministerium, Umweltministerium und Infrastrukturministerium gemeinsam geladen hatten.

An der Konferenz nahmen etwa 150 Vertreter von Land, Kommunen und Energieversorgern teil. Im Beisein von Ministerin Tack sowie der Minister Christoffers und Vogelsänger wurden die Ergebnisse der Energiekonzepte vorgestellt und diskutiert.

Im Rahmen der Konferenz wurde deutlich, dass die fünf Planungsregionen durchaus unterschiedliche Ausgangsbedingungen und Schwerpunktsetzungen aufweisen. Ungeachtet dessen wurde in einer gemeinsamen Präsentation dargestellt, dass die Planungsregionen über Potenziale verfügen, die ambitionierten energiepolitischen Ziele des Landes zu erreichen.

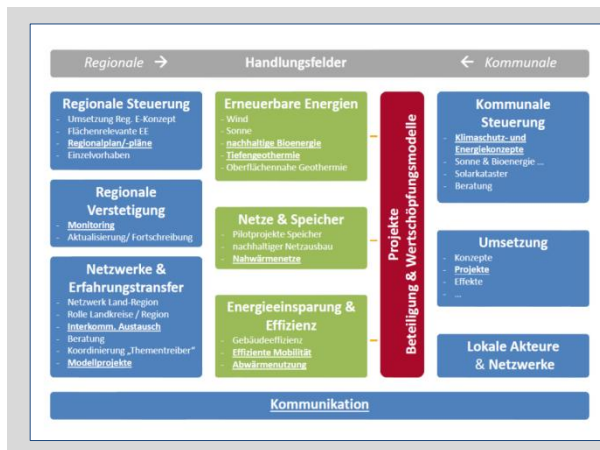


Foto: ZAB Energie

Landrat Reinhardt machte jedoch auch deutlich, dass es hierfür weiterer Anstrengungen bedarf, die nicht allein von einer Akteursgruppe geschultert werden können. Zentrale Fragen knüpfen sich dabei an die Akzeptanz von weiteren Flächen für die Energieerzeugung, die Kosten des Energietransports und die Möglichkeiten der Energiespeicherung. Regionalplanung kann einen Beitrag leisten, dieser ist jedoch begrenzt. Die Inwertsetzung der Potenziale bedarf auch der Umsetzung durch die Kommunen, die über weitergehende Steuerungsmöglichkeiten verfügen, sowie der Anpassung der rechtlichen und fiskalischen Rahmenbedingungen durch Land und Bund.

REGIONALES ENERGIEMANAGEMENT AB JUNI 2013

In der letzten Ausgabe wurde berichtet, dass die Planungsgemeinschaft an einer Weiterarbeit und Umsetzung des Energiekonzeptes interessiert ist. Hierfür sollte die Stelle für ein "Regionales Energiemanagement" eingerichtet werden. Nachdem sich die Mitgliedslandkreise bereits auf eine gemeinsame Finanzierung geeinigt hatten, wurde mittlerweile auch der Förderantrag durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) positiv beschieden, sodass das "Regionale Energiemanagement" ab Juni 2013 seine Arbeit aufnehmen kann. Näheres hierzu in der nächsten Ausgabe.





ERGÄNZUNG DER KOMMUNALEN ENERGIEPROFILE

Nach Abschluss des regionalen Energiekonzeptes wurden die Energieprofile für die Landkreise und Gemeinden aktualisiert. Die Energieprofile geben in kompakter Form energierelevante Eckdaten der Kommune wieder, die eine erste Einschätzung der eigenen Situation und einen Vergleich mit anderen Kommunen der Region erlauben. Neben Strukturdaten, Energieverbrauch, Energieerzeugung und CO₂-Bilanz sind nun auch die ermittelten Potenziale für die erneuerbaren Energien aufgeführt. Die Energieprofile sind auf der Internetseite der Regionalen Planungsgemeinschaft im Bereich Energiekonzept > Kommunalservice abrufbar.

SCOPING ZUM REGIONALPLAN "FREIRAUM + WINDENERGIENUTZUNG"

Der Regionalvorstand hat sich auf seiner Sitzung am 8. April darauf verständigt, das sogenannte Scoping im Sommer 2013 durchzuführen. Das Scoping ist eine Vorstufe zum Planentwurf. Es dient der Festsetzung des Untersuchungsrahmens und der Untersuchungstiefe für die planbegleitende Umweltprüfung.

Im Rahmen der Umweltprüfung sollen die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen, die vom Regionalplan ausgehen, ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Dahingehend soll das Scoping klären welche Planthemen (Windenergienutzung, Freiraum, historisch bedeutsame Kulturlandschaften) mit welchen Methoden bzw. in welcher Tiefe untersucht werden sollen. Ferner sollen Aktualität und Plausibilität der vorhandenen Umweltdaten geprüft und ggf. Lücken geschlossen werden.

Hierzu wird es in den Kreisverwaltungen der Mitgliedslandkreise (Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, Prignitz) mündliche Erörterungen geben. Zu den Erörterungen werden die betroffenen Umwelt- und Gesundheitsbehörden einschließlich der Ämter und Gemeinden eingeladen.



Foto: wikimedia

Anschließend haben die Beteiligten die auf zwei Monate befristete Möglichkeit, sich schriftlich zu äußern.

Nach der Festsetzung des Untersuchungsrahmens wird die Umweltprüfung durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Erarbeitung des Planentwurfs ein. Der erste Entwurf soll auf der Regionalversammlung 02/2013 am 10. Dezember gebilligt werden. Die förmliche Beteiligung von Behörden und Öffentlichkeit wird im 1. Quartal 2014 durchgeführt.

WINDEIGNUNGSGEBIETE FÜLLEN SICH WEITER AUF - BEGINNENDES REPOWERING

Mit Einzug des Frühlings war es auch wieder Zeit für die Erfassung der Windenergieanlagen. Wie in jedem Jahr wurden die beantragten und genehmigten Standorte für Windenergieanlagen aufgesucht und vor Ort eingemessen.

Gegenüber dem vorherigen Jahr wurden **44 neue** Windenergieanlagen erfasst. Die neu errichteten Anlagen weisen eine installierte Leistung von ca. **85 MW** auf. Gleichzeitig wurden **12 Windenergieanlagen** zurückgebaut. Diese hatten ein Alter von 15 bis 20 Jahren und verfügten gemeinsam über eine installierte Leistung von **4,4 MW**. Fünf der zurückgebauten Anlagen befanden sich außerhalb der dargestellten Windeignungsgebiete.

Im Ergebnis gibt es in den Gemeinden der Region Prignitz-Oberhavel nun insgesamt **891 Windenergieanlagen** mit einer installierten Gesamtleistung



von mehr als **1.200 MW**. Gleichzeitig kann festgestellt werden, dass der sachliche Teilplan Windenergienutzung aus dem Jahr 2003 weiterhin Steuerungswirkung entfaltet.

FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DAS THEMA WINDENERGIENUTZUNG

Wo werden neue Windeignungsgebiete entstehen? Wann werden die neuen Eignungsgebiete bekannt gegeben? Wie kann man sich zum Regionalplan äußern? Ist es sinnvoll, jetzt schon Pachtverträge zu unterzeichnen? Diese und andere Fragen werden seit dem Aufstellungsbeschluss zum Regionalplan "Freiraum und Windenergie" immer wieder von Kommunen, Vorhabenträgern, Grundstückseigentümern oder interessierten Bürgern gestellt. Aus diesem Grund wurden wiederkehrende Fragen aufgegriffen und zusammen mit den Antworten auf der Internetseite der Regionalen Planungsgemeinschaft im Bereich Regionalplanung > Regionalplan "Freiraum und Windenergie" hinterlegt.

